

# Slüij Das Achte Buch Vitruuij

Kasten oder Eisternen zu mancherley nutzbarkeit weiter zubrauchē wo man Wasser fassen soll/es sey in Brunnen leytung oder anderer notturfft/wollen wir der rechten manier wie solche zusehen seyen/etwas eigentlicher anzeigen/vnd mit Figuren erkleren/vnd für das erst soll man ein bequemen platz erwelen/dahin man solchen Kasten setzen oder ordnen will/vnd gut achtüg haben/das in der nahend kein Gestanck vnd Bust seye/von Cloaken oder dergleichē/das schaden vnd vnlust bringē möge. Wann solcher Platz erwellet/soll man das Cement vnder den Mörter wol vermengen / aller gestalt wie Vitruuius in diesem Capittel anzeigt/wo dann die Fündament der Mauren gegraben seind/sollen sie mit Brettern beyder seit bekleidet vnd gefüttert werden nach bequemer dicke/vnd mag solcher Kasten in ein rechte oder vberlengte stierüg gebracht werden. Aber solche vmbstierung soll nach der plasterung vnd abwegung des Bodens in vil theil außgetheilt vnd vnderschieden werdē/vnd ire außgang auff alle seiten in einander haben/vnd mit sauberem reinem Sand außgefüllet werden/damit sich erstlich das Wasser reinige/ehe dann es in den rechten Kasten kompt/vnd also wo des Regenwassers vil ist/dasselbig von einem Vnderschied zum andern kommen möge/dann wie die Pflasterung abgewegen werden soll/vnd gegen dem woch den Eisternen Eisternino genannt/haben wir droben in beschreibung der innern Gebew zum theil angezeigt. Aber der grösser Kasten soll ein vast starcken Boden haben der mit Hülzen stößen mit Eisen wol beschlagē/hart gestossen werd/dann soll das ganz Gebew/mit aller abtheilung / mit einem starcken dicken Gewelb vberbauwet werden/dardurch die hitz der Sonnen nit tringen mög/darauff soll auff den grösseren Kasten/do das gereiniget Wasser zusammen fleusst ein Brunnen/Butten oder Kasten gesetzt werden/darauff man das Wasser zu der not schöpfen mög. So dann die Mauren oder Wend solchs grössern Kasten wol ertrocknet seind / pflegen etliche die selbige wol zuschmieren vnd zutrencken mit Speck in einer glüenden Pfannen wol warm gemacht/dann solcher Speck soll dem Wasser auch ein süßigkeit geben. Dieweil es sich aber begibt/das in dem Schleim des Wassers/d sich zu Grüd setzt etwo vngeziffer wachset/pflegt man ein Ael hinein zulassen/der die selbigen hinweg fresse. Doch damit solche Eisternen vnd Wasserkasten desto reiner vnd sauberer gehalten werden mögen/mag man von gutem hartem Stein ein Trappen hinab machen/doch den eingang der massen nach Belscher manier bewaren vnd verschliessen/das solches Wasser in keinen weg verunreint oder vergiffet werden mög. Von diesen Eisternen mag das Wasser weiter geleitet werden / zu mächerley notturfft/in

Badstuben/Bachheuser/vnd an alle outh/do man Wasser von nöten hat.  
vnd merck das Vitruuius durch das wörtlein Actus bedeut das  
spacium auff hundert vnd zwensig Schritt/solche  
doppel genommen/geben  
ein Jugerthen.

End des Achten Buchs Vitruuij.

Vorred